

# Gemeindebrief der Ev.-altreformierten Gemeinde Laar

Wie lieb sind mir  
deine Wohnungen,  
HERR Zebaoth!  
Psalm 84, 2  
= Inschrift der Kirche

Januar - Februar 2014

Nummer 235



## **Gott nahe zu sein, ist mein Glück**

Das ist meine Freude,  
dass ich mich zu Gott halte. Psalm 73,28

„Losungen“ sind kleine Portionen aus dem reichhaltigen Angebot biblischer Worte. Sie sollen für einen begrenzten Zeitraum – einen Tag oder ein Jahr – zum Nachdenken anregen und Orientierung bieten. Tageslosungen gibt es seit 1728, Jahreslosungen seit 1930.

Der Schlussvers von Psalm 73 beendet das große „Dennoch des Glaubens“: „Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand... Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte, dass ich verkündige all dein Tun.“

Im Hebräischen besteht die Jahreslosung für 2014 (= Überschrift dieser Andacht, sie Sch.mt aus der Einheitsübersetzung) nur aus vier Worten, etwa „**Nähe Gottes mir gut**“. Das Tuwort (Verb) muss von den Lesenden ergänzt werden. Manche lesen die beiden ersten Worte nicht als Aussage über Gott, sondern als eine Anrede: „Dir zu nahen (ist) mir gut, ... zu erzählen von allen deinen Werken.“

Hier ist das Reden zu (mit) Gott dem Reden von (über) Gott vorgeordnet... Das Nachdenken über Gott erwächst aus dem Reden zu (mit) Gott.

Alle Nähe Gottes geht von ihm selbst aus. Er erwählt. Er schenkt Heil. Er bietet seine Nähe an. Das schließt nicht aus, sondern es bewirkt, dass der Mensch seinerseits die Nähe Gottes sucht und sich an Gott festhält. „Ich halte fest, weil ich gehalten werde“ (Lateinisch: „Teneo quia teneor“) stand als Umschrift auf dem Siegel der Bekennenden Kirche des Rheinlands und der Bekenntnissynode von 1934. Dieser Satz war auch das Lebensmotto von Bundespräsident Johannes Rau (1931-2006). Bibel, Gebet, Gottesdienst und Gemeinde lassen uns diese Nähe Gottes und dieses Glück erleben. Nutzen wir sie – so oft es nur geht!

		<b>10.00 Uhr EAK</b>	<b>14.00 Uhr EAK</b>	<b>ERK 10.00</b>
<i>Mi 01.01.14</i>	Kollekte	→ → → <i>11.00 Uhr</i> Gutstav-Adolf-Werk		<b>P. Dr. Beuker</b>
05.01.14	Kollekte:	P. Dr. Beuker <b>1. A.</b> Übergemeindl. Diakonie	Prp. G. Brandorff Heemse	ÄPT. Jung, Nhs.
12.01.14	Kollekte:	P. Dr. Beuker Blekkerhof	PiR H. Heerspink, Eml.	← ← ←
19.01.14	Kollekte:	HD P. F. Baarlink Hobbit	HD P. F. Baarlink	P. Dr. Beuker <b>KIK</b>
26.01.14	Kollekte:	P. Dr. Beuker <b>KIK</b> Familienhaus Uni Münster	P. Dr. Beuker	Vik. H. Kraft, Gld.
02.02.14	Kollekte:	Kand. A. Bierlink Mukowiszidose e.V	Kand. A. Bierlink	P. Dr. Beuker
<i>Mi 05.02.14</i>	<i>Graf BB tag</i>	<i>20.00 Uhr</i>	<i>Beuker + Team</i>	
09.02.14	2. Sonntag Kollekte:	→ → → Gideonbund	Lekt. M. van Zwoll	<b>P. Dr. Beuker</b>
16.02.14	<u>Kollekte:</u>	HD P. D. Bouws, Uelsen übergemeindl. Jugendarbeit	P. D. Bouws	P. Dr. Beuker <b>KIK</b>
23.02.14	Kollekte:	P. Dr. Beuker Kloster Frenswegen	P. Dr. Beuker	
02.03.14	Kollekte:	Kand. A. Bierlink GAR Nordhorn	Kand. A. Bierlink	P. Dr. Beuker
<i>Fr 07.03.14</i>	<i>Weltgebetstag</i>	<i>15.00 Uhr</i>		

## WASSERSTRÖME IN DER WÜSTE WELTGEBETSTAG AM 7. MÄRZ 2014



Foto: (von links): Petra Heilig, Christof Seibach, Gudrun Strobel, Claudio Mendis

## LITURGIE AUS ÄGYPTEN

### Aus der Gemeinde

#### Geburtstage ab 75 Jahre

01.01.1935 Albertus L.	79 Jahre
05.01.1933 Hermann Z.	81 Jahre
17.01.1931 Emo Sch.m	83 Jahre
21.01.1931 Georg K.	83 Jahre
21.01.1938 Hindrik W.	76 Jahre
30.01.1925 Altina v.d. S. geb. W.	89 Jahre
03.02.1930 Hindrikus K.	84 Jahre
27.02.1939 Aleida K. geb. N.	75 Jahre

Gottes Segen und Geleit diesen und allen Geburtstagskindern.

*Bis hierher hat mich Gott gebracht durch seine große Güte,  
bis hierher hat er Tag und Nacht bewahrt Herz und Gemüte  
bis hierher hat er mich geleit, bis hierher hat er mich erfreut,  
bis hierher mir geholfen* *Lied 329*

#### Geboren und getauft

17.11.2013 Rebekka Z., getauft am 08.12.1013

#### Verstorben und beerdigt

19.12.2013 Treuda P.

#### Kirchlich getraut

20.12.2013 Johann V. und Magarete E.

*Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,  
den du bereitet hast vor allen Völkern,  
ein Licht, zu erleuchten die Heiden  
und zum Preise deines Volkes Israel*

Lukas 2, 30f

### Aus der Diakonie

Dankeschreiben an die Gemeinde:

Folgende Einrichtungen haben ihren Dank und ihre Freude über die Kollekte durch einen Brief zum Ausdruck gebracht.

- Bürgerhilfe Emlichheim
- CF Selbsthilfegruppe Osnabrück e.V. (Mukowiszidose)
- CBM Christoffel Blindenmission
- Herzenswünsche e.V.
- Bethel
- Hospizhilfe Grafschaft Bentheim
- Initiative Mittagstisch

**Offener Bücherschrank**

Ein Jahr lang wurde überlegt und beraten in Kirchenräten und Kirchenvorstand, politischem Gemeinderat, Schulvorstand und anderen Gremien. Seit dem 01.12.2013 steht jetzt eine aufgearbeitete Telefonzelle als Offener Bücherschrank links vor dem Eingang der Grundschule in Laar. Man darf dort gute und gern gelesene Bücher einstellen, die seit dem Jahr 2000 gedruckt sind – also aus dem Jahr 2000 oder jünger.

Jede(r) darf (auch mehrmals) bis zu fünf Bücher mitnehmen nach Hause. Man darf diese Bücher endgültig behalten – oder sie später auch wieder zurückstellen – so weit dann noch Platz ist im Offenen Bücherschrank.

Beim Einstellen ist etwas Zurückhaltung geboten: Niemand sollte mehr als zwanzig Bücher auf einmal einstellen – Platz ist für etwa hundert bis 150 Bücher. Wir müssen erst einmal einige Erfahrungen sammeln und sehen, wie sich die Dinge entwickeln.

Die wenigen Kinderbücher sind gleich am ersten Tag weggegangen. Es wird in Zukunft kaum Kinderbücher im Offenen Bücherschrank geben. Alle Grundschüler haben die Möglichkeit in der Schulbibliothek Literatur jeglicher Art auszuleihen.

Der Offene Bücherschrank ist ein Angebot der drei Laarer Kirchengemeinden. Sie hoffen, dass es Zuspruch findet – und sich ein reger Büchertausch entwickelt.

In den ersten Tagen wurden die Bücher schon wiederholt aus den Regalen geholt und kreuz und quer durcheinander geworfen. Einige lagen auf der Erde. Das muss nicht sein! Wer Bücher anschaut, einstellt oder abholt, sollte auch für Ordnung sorgen. Es ist schade, wenn ein schönes Angebot mutwillig zerstört wird.

Die Gemeinden danken Hendrik v.Z. für die Telefonzelle, Johann L. und Jan Z. für Anstrich und Regale, Erich E. für die Beleuchtung und der politischen Gemeinde in Person von Bernd Sch. für die Aufstellung. Alle haben Hand in Hand gearbeitet haben – und jetzt gibt es die Möglichkeit, Literatur auszutauschen. Es ist zu wünschen, dass niemand mutwillige Schäden anrichtet.

**Mittwochstreff lädt Senioren ein**

Für Mittwoch, den 08. Januar 2014 laden der Mittwochstreff und die Gruppe 3 vom Konfer die Senioren beider Gemeinden von 16.00 bis 18.00 Uhr ins altreformierte Gemeindehaus ein zu einem Spielenachmittag. Der Mittwochstreff (Gruppe 4 vom KU und die in den letzten beiden Jahren Konfirmierten) möchte damit den Austausch zwischen Jung und Alt fördern. Vielleicht kann es jedes Jahr so einen Nachmittag geben. Herzlich willkommen.

## **Behinderte achten**

Nachdem es seit Jahrzehnten üblich war, alles Mögliche in der Behindertentoilette zu lagern, hat der Kirchenrat im Dezember beschlossen, dass hier überhaupt nichts mehr abgestellt werden darf. Diese Toilette ist kein Abstellraum! Sie soll vollständig frei bleiben, für alle, die sie nutzen und die Behinderte beim Toilettengang unterstützen.

Im Geräteschuppen draußen hinter der Kirche ist seit einigen Jahren Platz genug für alles, was bislang den Toilettenraum verstellte. Der Kirchenrat bittet alle Gemeindeglieder, diese Regelung in Zukunft zu beachten.

## **Trauerzug überholt man nicht**

Es hat sich in den letzten Jahren eine unschöne Sitte entwickelt. Viele Laarer kommen mit dem Fahrrad oder dem Auto zum Friedhof – und überholen dann den Trauerzug. Manche Radler nehmen auch die Abkürzung an der Vechte entlang. Beides sollte möglichst unterbleiben. Manchmal war es so, dass bis auf die nächsten Angehörigen alle schon in der Kirche saßen, wenn diese dort ankommen.

Es wird herzlich darum gebeten, dem Trauerzug zu folgen und hinter der Trauerfamilie zu bleiben. Dabei ist es egal, ob man zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto unterwegs ist. Bitte weitersagen!

## **Ehemaliger Pastor i. R. Heinz Alsmeier verstorben**

Am 07. Dezember wurde Pastor i.R. Heinz Alsmeier in Emlichheim nach langer Krankheit im Alter von 82 Jahren heimgerufen. Pastor Habbo Heikens aus Wilsum hat den Beerdigungsgottesdienst am 14. Dezember geleitet. Er predigte über Psalm 121.

Für Alsmeier war Laar nach Bunde und Sumba schon die dritte Station seines Dienstes. Heinz Alsmeier wurde am 04.08.1931 geboren. Er wurde Pastor in Bunde am 30.06.1957, auf Sumba (von Bunde ausgesandt) am 01.10.1961, in Laar am 24. 05. 1964, in Veldhausen am 03.08.1969 und in Emlichheim am 16.10.1977. Seit dem 01.09.1993 lebte er im Ruhestand zuerst in Uelsen, dann in Neuenhaus und zuletzt in Emlichheim.

Die Synode und die vier Kirchenräte haben in einer gemeinsamen Anzeige in den Grafschafter Nachrichten und im Grenzboten ihre Teilnahme ausgedrückt.

## **Rückblick**

Alsmeiers sind im Mai 1964 nach Laar gekommen. Mit dabei waren schon Bernhard, Jan, Gerhard und Martin. Johannes ist in der Laarer Zeit geboren. Am 28.09. vermerkt das Protokoll: Frau Alsmeier bittet um Zustimmung für die Errichtung einer vrouwenzendingsverenigng (Frauenmissionsverein). Er startet mit 29 Mitgliedern. Im selben Jahr 1964 gibt es das erste Tondbandgerät und ein Vervielfältigungsgerät in der Gemeinde. 1965 setzt sich das „rhythmische“ Singen (mit Halben- und Viertelnoten) durch, Frauen dürfen erstmals wählen in der Gemeinde und es gibt ein zusätzliches Liederbuch mit 63 Gesängen.

Heinz Alsmeier wurde 1966 der erste nebenamtliche Jugendwart der Ev.-altreformierten Kirche. Dafür gab es sechs freie Sonntage im Jahr, von denen drei mit Tauschdiensten besetzt wurden und für die übrigen drei besorgte der Pastor Ersatzprediger.

Seit dem 01.01.1967 wurde das Protokollbuch im Kirchenrat in deutscher Sprache geführt.

1968 gab es das erste Adventssingen (Albert A. und Heinz Alsmeier) und eine neue Liturgie. Im März 1969 nahm Alsmeier den Ruf der Gemeinde Veldhausen an. Pastor Hermann Wanink aus Campen wurde berufen, Pastor Bernhard Heetderks aus Emden gefragt und Kandidat Eko Alberts später gewählt. 1970 wurde der Finanzausschuss ernannt und „die Gemeinde möchte mehr Informationen aus Kirchenrat, Klassis und Synode“ erhalten.

Ältere Laarer denken dankbar an die Zeit mit Pastor Alsmeier und seiner Familie zurück. „Er war ein guter Seelsorger“ heißt es noch heute. Pastor Alsmeier hat lange die Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und im Evangelischen Missionswerk in Hamburg vertreten. Gott tröste seine Angehörigen.

## Zwei Sammlungen vormittags

Die abnehmende Zahl der Besucher im zweiten Gottesdienst hat vor vielen Jahren dazu geführt, dass man den Rundgang für die Kirchenkasse auf den Vormittag und für die Diakonie auf den Nachmittag bzw. Abend gelegt hat.

Nachmittags haben wir bislang für eine ganze Reihe von diakonischen Zielen und Einrichtungen gesammelt und die Kollekten entsprechend überwiesen. Die Ergebnisse werden mit der abnehmenden Zahl der Anwesenden immer kleiner.

In Zukunft soll vormittags im Rundgang weiter für die Kirchenkasse und nachmittags im Rundgang allgemein für die gemeindliche Diakonie gesammelt werden. Ein Teil dieser Sammlungen soll an Bedürftige in der Gemeinde gehen, ein Teil an einzelne Einrichtungen, die der Kirchenrat je nach Kassenlage auswählt. Es gibt also nachmittags keine Rundgangkollekten mehr für einzelne diakonische Ziele.

Dafür wird an jedem Sonntagvormittag auch eine Ausgangskollekte gehalten. Einige davon sind synodale Pflichtkollekten, andere sind Kollektenziele, die in der Gemeinde leben. Dann hat (fast) jede(r) die Möglichkeit, diese Ziele zu unterstützen, was so nachmittags nicht gegeben ist. Wenn jemand vormittags nicht anwesend sein konnte und gerne für die Ausgangskollekte etwas geben möchte, geht das ohne Probleme über einen Umschlag im Klingelbeutel vom Nachmittags-Rundgang.

## Diakonenwahl jedes zweite Jahr

Gunda D. hat aus persönlichen und organisatorischen Gründen darum gebeten, schon im April 2014 nach drei Jahren als Diakonin von ihrem Amt entbunden zu werden. Es macht Sinn, einen Diakonen oder eine Diakonin im Abstand von zwei Jahren zu wählen und nicht zwei Jahre nacheinander. Zudem ist es für eine Mutter mit drei kleinen Kindern schwierig, dieses Amt auszuüben, wenn der Mann häufig auswärts ist.

Der Kirchenrat hat dem Anliegen stattgegeben. Damit muss die Gemeinde im April 2014 eine neue Älteste (für Margarete V.) und eine neue Diakonin (für Gunda D.) wählen.

## Statistik 2013

Die Gemeinde zählte am 01.01.2013 insgesamt 240 Glieder, davon 37 Taufglieder (nicht 38, wie im Januar 2013 noch angegeben) und 203 bekennende Glieder.

### getauft

03.03.2013 Lara D., 1. Mose 26, 4  
 07.04.2013 Hendrik Z., 5. Mose 4,31 (P. Bloemendal, Frieschepalen)  
 08.12.2013 Rebekka Z., 1. Joh. 3, 1a

### konfirmiert

24.03.2013 Lara H. und Annick V.

### getraut

31.08.2013 Jens M. und Heidi D.  
 21.09.2013 Stefanie V. und David S. (P. H. Heikens, Wilsum)  
 20.12.2013 Johann V. und Margarete E.

### verzogen / übergetreten

01.04.2013	Jutta R.-V. geb. G. mit ihren Kindern Annick, Marc, (Daan), Kim Leon (und Ole)	zur ERK Laar
01.10.2013	Stefanie S. geb. V.	zur EAK Emlichheim
01.11.2013	Helanie L. geb. W.	zur ERK Uelsen
31.12.2013	Sina Mareike V. geb. E.	zur ERK Neuenhaus

**zugezogen / eingetreten****verstorben**

02.04.2013	Hindrika N. geb. K.	87 Jahre
03.05.2013	Heinz W.,	84 Jahre
30.09.2013	Hindrik L.	76 Jahre
19.12.2013	Treuda P. geb. E.	87 Jahre

Die Gemeinde zählt am 31.12.2013 insgesamt 232 Glieder, davon 35 Taufglieder und 197 bekennende Glieder

**Jugendreferent(inn)enstelle und Öffentliches Glaubensbekenntnis**

Für den 13. Januar lädt der Kirchenrat alle Eltern von Kindern und Jugendlichen von 0 bis 17 Jahren ein zu einem Gesprächsabend. Es geht einmal um die Frage, wo ein möglicher Jugendreferent oder eine Referentin von Emlichheim aus mit zwei Stunden in der Woche hier in Laar Schwerpunkte setzen könnte und sollte.

Welcher Bereich der Kinder-, Jugend-, Jungerwachsenen- und Elternarbeit benötigt besondere Unterstützung? Welche Ideen leben bei den Eltern zu diesen Arbeitsfeldern? Der Kirchenrat möchte gerne speziell mit der genannten Elterngruppe ins Gespräch kommen und sich über die anstehenden Fragen austauschen.

Ein zweiter Themenbereich ist der Abschluss des Kirchlichen Unterrichts. Jugendliche beider Gemeinden plädieren in der letzten Unterrichtsgruppe sehr stark und setzen sich sehr stark ein für eine wie immer geartete gemeinsame Konfirmation bzw. für ein gemeinsames Öffentliches Glaubensbekenntnis. Sie möchten wissen, was dem im Wege steht oder unter welchen Voraussetzungen man darüber nachdenken kann.

Allen Eltern ist sehr daran gelegen, dass Kinder und Jugendliche eine Gruppe bzw. Clique bilden oder finden. Gemeinsam findet man den Weg in die Gemeinde leichter als allein. Im gemeinsamen kirchlichen Unterricht finden Jugendliche eine solche Gruppe. Sie können überhaupt nicht verstehen, weshalb sie nicht gemeinsam Konfirmation bzw. Glaubensbekenntnis feiern dürfen.

Es ist gut, dass beide Gemeinden sich ausführlich mit den beiden „Formularen“ für das Öffentliche Glaubensbekenntnis bzw. für die Konfirmation befassen und sich fragen lassen: Was tun wir da? Was passiert da? Welche Gemeinsamkeiten oder Unterschiede treten dabei zu Tage? Die beiden (!) altreformierten Formulare finden sich im Gemeindebuch S. 57ff und 62ff (auch im Internet unter [www.altreformiert.de](http://www.altreformiert.de) unter Archiv und dann „Gemeindebuch“).

Das reformierte Formular findet sich auf den letzten beiden Seiten dieses Gemeindebriefes.

**Gemeindeversammlung**

Für Donnerstag, den 20. Februar 2014 lädt der Kirchenrat zur jährlichen Gemeindeversammlung ein. Der Finanzausschuss bereitet wie immer den Abend vor.

Wie jedes Jahr geht es zuerst um die Jahresrechnung 2013 und den Haushaltsplan 2014.

Dann muss überlegt werden, ob in Zukunft im Dezember Kirchenkaffee lieber am 4. Advent oder lieber am 1. Weihnachtstag angeboten werden soll.

Vermutlich kann man am 20. Februar auch schon mehr sagen zur Berufung eines/r Jugendreferenten/in in Emlichheim und darüber, was wir uns in diesem Punkt für Laar wünschen. Die (zweite) Bewerbungsfrist endet am 15. Januar 2014. Im Grenzboten konnte man ausführlich darüber lesen. Die Beschlüsse der Synode sind an anderer Stelle in diesem Gemeindebrief zusammengefasst.

Der **Gesprächskreis** lädt ein:

Am 12. Februar 2014 um 20. 00 Uhr referiert P. in R. H. Heerspink über Hildegard von Bingen, die Benediktinerin, Dichterin und eine bedeutende Universalgelehrte ihrer Zeit darstellte. Sie wurde wegen ihres Glaubens und ihrer Lebensart für viele Menschen zur Wegweiserin.

Interessierte aus der Gemeinde sind herzlich eingeladen

Hein und Frieda K.



### **Treuda P. geb. E.**

**05.03.1926 – 19.12.2013**

Treuda P. wurde am 5. März 1926 in Heesterkante geboren als jüngstes von fünf Kindern der Eheleute Jan Hindrik E. und Fenna geb. R. . Ihre Geschwister, Schwager und Schwägerinnen sind ihr alle voraus gegangen auf dem Weg in die Ewigkeit.

Treuda E. wurde in der altreformierten Kirche hier in Laar getauft am 05. April 1926 von Pastor Goudappel aus Emlichheim. Treuda ging in Laar zur Schule, dort wo jetzt das reformierte Gemeindehaus steht. Hier in der altreformierten Gemeinde in Laar legte sie am 20. Juli 1947 mit 21 Jahren das Öffentliche Glaubensbekenntnis ab

Treuda half bis zur ihrer Hochzeit mit auf dem elterlichen Hof in Heesterkante. Sie heiratete am 20. Mai 1954 Jan P. aus Laar. Mit der Hochzeit zog Treuda zu ihrem Mann, heute Neuer Weg 2. Dem Ehepaar P. wurden zwei Kinder geschenkt, Jantine und Albert. Albert heiratete Johanne G. aus Wilsum. Vier Enkelkinder wurden geboren: Tanja, Jan, Jörn und Mirjam.

Das Ehepaar P. arbeitete gemeinsam in der eigenen Landwirtschaft. Treuda wurde 1964 Mitglied im neu gegründeten Frauenverein dieser Gemeinde, ging sie zum Seniorenkreis, den es etwa seit Januar 2001 gibt. Treuda war im Seniorenkreis bis etwa 2008 dabei.

Am 10. Dezember des Jahres 2000 ist Jan P. im Alter von 76 Jahren verstorben. In den Jahren danach ist Treuda oft mit Hannchen t.B. unterwegs gewesen, die vor einigen Jahren ebenfalls verstorben ist. Etwa seit 2010 zog Treuda sich mehr und mehr zurück. Sie hatte ein schwaches Herz. Sie mochte gerne Besuch bekommen, aber sie hatte keine Kraft, andere zu besuchen.

Seit mehreren Jahren haben einige Frauen aus der Gemeinde Treuda regelmäßig besucht und mit ihr gesprochen und gespielt. Ihnen und auch der Vertreterin vom ref.-altref. Besuchsdienstkreis vielen Dank



auch im Namen der Familie.

Treuda wurde liebevoll betreut von Kindern und Schwiegertochter, insbesondere auch von Jantine, die mit ihr im Haushalt lebte. Bis vor etwa drei oder vier Jahren war Treuda regelmäßig in den Gottesdiensten hier in der Gemeinde. Danach hörte sie über Funk die Gottesdienste zeitgleich zu Hause mit.

Am Dienstag, 17.12. kam Treuda P. mit Atemnot ins Krankenhaus nach Nordhorn, wo sie am Donnerstagmorgen, am 19.12.2013 heimgerufen wurde. Im Trauergottesdienst haben wir auf Lukas 2 gehört, auf die Geschichte von Simeon und Hanna im Tempel. Sie warten auf den Trost und auf die Erlösung Israels. Tröste der Herr die trauernden Angehörigen.

## Chorgeschichten

1. Folge

### 38 Chorjahre - 1975 bis 2013

Nachdem 1953 ein erste Chor der Gemeinde seine Tätigkeit eingestellt hatte, kam reichlich 20 Jahre später der Gedanke auf, wieder einen Chor zu gründen.

Angedacht war 1975 zunächst ein gemeinsamer Chor altreformiert und reformiert Laar.  
Noch war die Zeit nicht reif dafür.

In unserer Gemeinde bestand ein großes Interesse:

**46 Sänger/innen**  
**im Alter von 14 – 50 Jahren**  
**versammelten sich**  
**am 22. September 1975**  
zum ersten Chorabend  
**in der alten Kirche.**

Der damalige einzige Gemeinderaum war zu klein.

**Dirigent**  
**während der ersten 12 Jahre**  
war  
**Hermann Hagedoorn,**  
Musikschullehrer in Coevorden.

Zeitweise stieg die Mitgliederzahl sogar auf 55. Wöchentlich, am Montagabend, kamen auch sogar Sänger/innen eigens von Nordhorn zu uns nach Laar.

**Weihnachten 1976**  
wirkten wir erstmalig im Gottesdienst mit.  
**155 mal**  
haben wir es dann im Laufe von 38 Jahren getan.

Eine Zeitlang wurde nach jedem sonntäglichen Chorauftritt eine  
**Türkollekte für den Chor**  
gehalten. Beim 25jährigen Chorjubiläum, am 1. Oktober 2000 erbrachte die Türkollekte den stolzen Betrag von 2421,88 DM.

Dazu unterstützten uns während der ganzen Zeit – bis heute –

**Sponsoren**  
aus unserer Kirchengemeinde.  
Dankbar denken wir daran zurück

Albert A.

## Arbeitsplan für das Jahr 2014 des Frauenkreises der ev. altref. Gemeinde Laar

08. Jan. 2014 Thema **Jahreslosung 2014 (Kassette) — Psalm 73, Vers 28**  
*Kaffee: Jantine Klompmaker*
12. Feb. 2014 Thema: **Hiob 2, Vers 11-13**  
**„Warum schweigen hilfreich sein kann“**  
(nach Hauskreismagazine Nr.3)  
Einführung: Hindriken Hurink  
*Kaffee: Gesine Arends*
07. März 2014 **Weltgebetstag in der ev. altref. Kirche**  
*29. März 2014 14.30 Uhr Arbeitsversammlung in Hoogstede*  
*Redner Frau Miriam Nagtegaal Thema: „Arbeit von KM in Arsien — Sumba“*
02. April 2014 Thema **„Organspende“** mit Pastor Fritz Baarlink  
Gesprächskreis, Julö und alle Interessierte sind eingeladen  
*Kaffee: Jenni Arends, Gesine Derks*
07. Mai 2014 **Frühstücken** im Mehrgenerationenhaus Senfkorn  
*17. Mai 2014 14.30 Uhr Seminar in Bad-Bentheim*  
*Redner: Jens Fischer von „Open Door“ Thema: „Frauen in der Verfolgung“*
04. Juni 2014 Thema: **Jona 3, Vers 3 „Gott ist beweglich“**  
(nach Hauskreismagazine Nr. 4)  
Einführung: Fenni Zwaferink  
*Kaffee: Fenna Jakobs*  
*28. Juni 2014 9.30 Uhr Mitarbeiterschulung in Uelsen*  
*mit Pastor Dieter Wigger, Nordhorn*
- Juli/August **Halbtagesfahrt**  
Aleida Klompmaker / Jenni Neerken
03. Sep. 2014 Thema **„Hospitz“** Gerda Klompmaker  
*Kaffee: Aleida Klompmaker*  
*11.09.-16.09.2014 Freizeit in Krelingen vom ev. altref. Frauenbund*  
*27. Sep. 2014 14.30 Uhr Herbstversammlung in Emlichheim Redner: Frau*  
*Brigitta Seidel, Dinslaken Thema: „Man kann nicht nicht kommunizieren“*
- So. 28.09.2014 Gottesdienst mit Pastor Dr. Beuker  
**„50 Jahre Frauenkreis Laar“** Frauenkreis wirkt mit
05. Nov. 2014 **Fragen — Themen — Wahlen**  
*Kaffee: Gesine Ekkel*
03. Dez. 2014 **Adventsfeier 2014**  
vorbereiten: Hermina Arends, Margarete Ekenhorst  
*Kaffee: Gese Beuker, Fenni Meppelink*

## Krabbelgruppen-Helferplan

DATUM	1. Person	2. Person
26-01-14	Karlijn Sch.	Gitta B.
02-02-14	Heidrun A.	Lena K.
09-02-14	<b>Kleinkindbetreuung in der ref.Kirche</b>	-----
16-02-14	Kerstin D.	Janett Z.
23-02-14	Rita K.	Lianne Z.-W.
02-03-14	Jenni A.	Mirjam P.
09-03-14	Sabine D.	Karlijn Sch.
16-03-14	Gitta B.	Rita K.
23-03-14	Janett Z.	Jannes W.
30-03-14	<b>Kleinkindbetreuung in der ref.Kirche</b>	-----
06-04-14	Lianne Z.-W.	Kerstin D.
13-04-14	Sabine D.	Lena K.
20-04-14	Heidrun A.	Mirjam P.
27-04-14	Kerstin D.	Sabine D.
04-05-14	Rita K.	Jenni A.
11-05-14	<b>Kleinkindbetreuung in der ref.Kirche</b>	-----
18-05-14	Karlijn Sch.	Gitta B.
25-05-14	Janett Z.	Lena K.
01-06-14	Jenni A.	Lianne Z.-W.
08-06-14	<b>Kleinkindbetreuung in der ref.Kirche</b>	-----
15-06-14	Sabine D.	Jannes W.
22-06-14	Heike D.	Heidrun A.
29-06-14	<b>Kleinkindbetreuung in der ref.Kirche</b>	-----
06-07-14	Gitta B.	Jenni A.

**Wer nicht kann, bitte SELBST FÜR ERSATZ SORGEN!!**

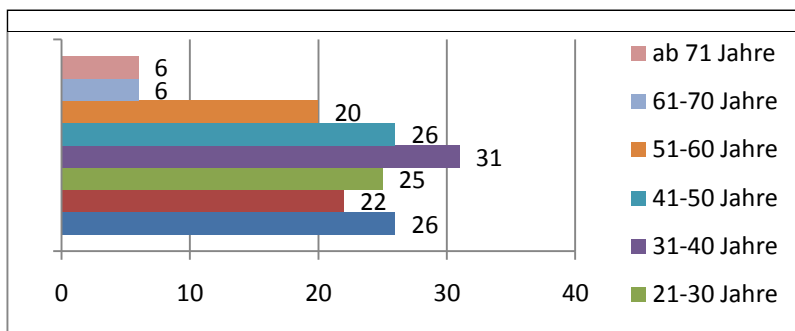
## Die Ev.-reformierte Gemeinde Görlitz

Seit 1949 gehört die Freie reformierte Gemeinde Görlitz zur Landeskirche. Hier hat man ihr einen großen Spielraum gelassen. Wir haben immer versucht, ihn zu erhalten. Heute sind wir Teil der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz.

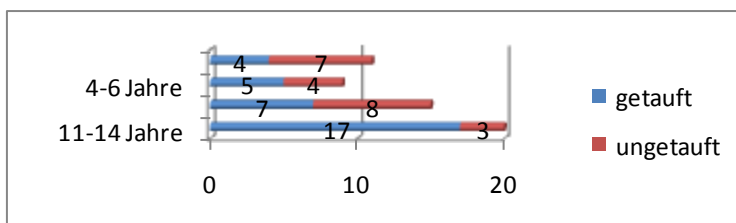
Kürzlich haben wir von einer Mitarbeiterin des Konsistoriums in Berlin ein schönes Kompliment gehört. Wir seien eine der wenigen wachsenden Gemeinden in der Landeskirche. Aber noch wichtiger als die Zahl unserer Gemeindemitglieder ist die Zahl der Mitarbeitenden. Es sind etwa 45, die sich an irgendeiner Stelle aktiv einbringen. Da kann man nur danken.

Vor etwa 15 Jahren hat die Gemeinde nach einem Motto gesucht, nach dem sie ihre Arbeit ausrichten will. Und das ist dabei herausgekommen: *„Wir wollen als Gemeinde füreinander da sein. In gleicher Weise wollen wir aber auch für Menschen da sein, die Jesus noch nicht kennen.“* Dieses Motto fordert uns dazu auf, unsere „Komfortzone“ immer wieder zu verlassen. Das bedeutet aber nicht, dass wir auf Mitgliederfang gehen. Wir werben für Jesus Christus, nicht für die Gemeinde. Trotzdem ist die Gemeindegliederzahl erstaunlicherweise von 45 im Jahr 1992 auf 100 heute gestiegen. Hinzu kommen 50 Zählmitglieder (auswärtige Mitglieder und Mitglieder mit geringem Kontakt zur Gemeinde).

Meine Frau Cornelia Maiwald-Immer hat im Rahmen ihrer Ausbildung eine Gemeindeanalyse erstellt. Dabei zeigte sich, dass alle Altersgruppen etwa gleich stark in der Gemeinde vertreten sind. Nur die Gruppe der Über 60-jährigen ist relativ schwach. Allerdings sind unter den Freunden der Gemeinde einige Senioren.



Bei den Kindern sind 35% nicht getauft. Dieser Trend nimmt zu: Je jünger die Kinder, desto weniger sind getauft. Die Tradition der Säuglingstaufe nimmt ab. Die Eltern setzen sich bewusst mit der Taufe ihrer Kinder auseinander. – Auffallend ist, dass fast Dreiviertel der Grundschulkinder die Evangelische Schule, die Dietrich-Heise-Schule, besuchen.



Auch die Defizite der Gemeinde wurden bei der Gemeindeanalyse sichtbar. Ein großer Teil der 20-35jährigen Männer nimmt nicht (mehr) aktiv am Gemeindeleben teil. Das hängt sicherlich auch damit zusammen, dass einige unter ihnen nicht mehr - durch Studium, Arbeit oder Gefängnisarrest - in Görlitz wohnen. Aber offenbar

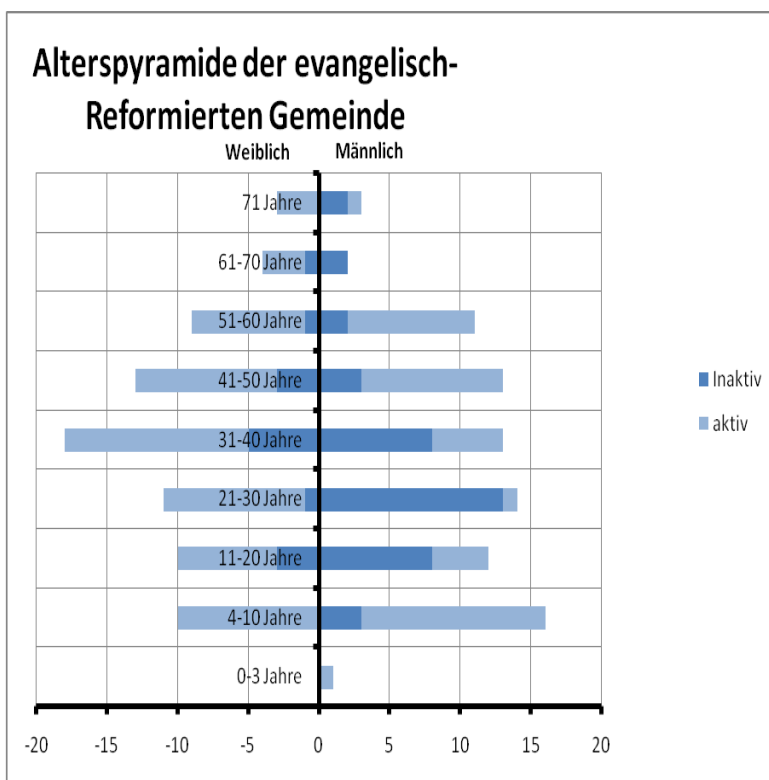
erreichen wir viele männlichen jungen Erwachsenen nicht. Wir versuchen dem entgegenzusteuern, indem wir bereits im Konfirmandenalter ansetzen: durch Blockunterricht, Praktika, Übertragung von Verantwortung, Unterricht in den Familien, Freizeiten u.a. Ein Rezept haben wir nicht. Das wird eine der großen Herausforderungen der Zukunft sein: Wie erreichen wir die jungen Leute mit dem Evangelium?

Zum sonntäglichen Gottesdienst kommen im Durchschnitt 65 Teilnehmer, darunter ca. 15 -20 Kinder. Sie gehen nach dem Kinderlied in ihren Gottesdienst. Je nach Alter sortieren sie sich in drei verschiedene Gruppen. Die Gottesdienstgemeinde ist sehr bunt. Alte und Junge, Männer und Frauen, Wohlsituierte und Hartz IV-Empfänger, Kranke und Gesunde, Getaufte und Ungetaufte, Gläubige und Ungläubige (siehe die Gemeindehymne). Und bunt geht es auch im Gottesdienst zu. Da berichten welche von ihren Glaubenserfahrungen im Alltag oder da verlässt schon mal jemand – laut die Kirchentür hinter sich zuschlagend – die Kirche.

Die Pastorenstelle wird, wenn ich zum November 2014 in den Ruhestand gehe, nur noch zu einem Viertel von der Landeskirche finanziert. Ein Viertel wird die Gemeinde selbst beisteuern müssen. Vor vier Jahren haben wir aber schon für diesen Fall vorgesorgt und einen Personalfond angelegt. Die andere Hälfte wird wahrscheinlich die Gefängnisseelsorge stellen.

2015 wird die Gemeinde 150 Jahre alt. Sie wurde schon oft totgesagt. Aber so ist das: Die Gemeinde Jesu Christi lebt von vielen Auferstehungen (Johannes Calvin). In der Gemeinde ist ER, „der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler.“ (Psalm 103)

Diedrich Immer



## **Synode in Veldhausen am 6.11.2013**

### **Jugendreferenten**

Das Moderamen hat die Gemeinden in seinem Bericht gebeten, der Synode über ihre Bemühungen um Jugendreferenten oder –referentinnen und den Stand der Dinge zu berichten. In den Gemeinden Bunde und Ihrhove ist seit einigen Monaten der Pädagoge Alexander Kalbfleisch tätig, um die Jugendarbeit zu unterstützen. In Veldhausen arbeitet die Sozialpädagogin Gisa Kamphuis in der Jugendarbeit, zusätzlich kümmert sie sich übergemeindlich um die Materialien des Jugendbundes. In der Niedergrafschaft wird derzeit eine Kraft gesucht, die in Emlichheim und in umliegenden Gemeinden tätig sein soll.

### **Gemeindeaufbau und Öffentlichkeitsarbeit**

Da der Grenzbote seit einiger Zeit deutliches Minus verursacht, muss das Abonnementgebühr angehoben werden: bei Abholung in den Gemeinden ab dem 1.1.2015 von 25,- € auf 30,- € und für Postbezieher von 40,- € auf 45,- €. Der Ausschuss hat sich auch mit der Perspektive der Gemeinden befasst. Er hat 50 Exemplare der Studie „Wie geht's der Kirchengemeinde“ bestellt und bittet darum, mit diesem Buch in einer Kirchenratssitzung zu arbeiten. Die Studie wurde vom Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD herausgegeben. Außerdem soll im nächsten Jahr ein Amtsträgertreffen mit Dr. Peter Böhlemann zum Thema „Geistlich leiten“ organisiert werden.

### **Mission**

Im Dezember soll Frau Pastorin Judith van den Berg-Meelis von der Protestantischen Kirche in den Niederlanden als Dozentin für Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Kristen Artha Wacana (UKAW) in Kupang und als Pfarrerin für die Kirche von Sumba ausgesandt werden. Begleitet wird sie in ihrem Dienst von der Evangelisch-altreformierten Kirche und der altreformierten Gemeinde Wilsum. Am 1. Dezember wird in Wilsum ein Aussendungsgottesdienst stattfinden, zu dem Vertreter der Gemeinden eingeladen sind.

### **Theologie-Ausschuss**

Das Gemeindefest zum 175jährigen Bestehen der EAK am 1 Juni 2013 in Frenswegen ist sehr gut angekommen und hat aufgrund von Spenden neben der Kollekte einen Überschuss von 2561,07 € erbracht. Dieser wird dem Diakonie-Jahresprojekt der Synode (New World Foundation in Lavender Hill) zugeführt. Die Synode verpflichtet sich, im Herbst 2016 darüber nachzudenken, ob und – wenn ja – wann und wo ein zweites gemeinsames Gemeindefest durchgeführt werden soll. Sie dankt ganz herzlich noch einmal allen, die das Fest ausgerichtet und mitgestaltet haben. Der Ausschuss fragt, ob zwei frei Sonntage neben dem Jahresurlaub für PastorInnen der EAK noch angemessen sind. „Zunehmend ist der Samstag durch dienstliche Pflichten belegt. Zeit und Raum für private Begegnungen sind deutlich geringer geworden und reduzieren sich zunehmend auf die Urlaubszeit.“ Im Anschluss an die Aussprache beschließt die Synode, dass den PredigerInnen ab 2014 neben dem Jahresurlaub vier predigtfreie Sonntage gewährt werden soll.

### **Jugendarbeit**

Auf der vorigen Synodeversammlung war ausführlich über die Situation der Jugendarbeit gesprochen und ein vorläufiger Beschluss gefasst worden. Nun kann definitiv beschlossen werden, dass die Jugendpastorstelle bis August 2015 für vakant erklärt wird. Für die Zeit der Vakanz soll dem Jugendbund-Vorstand ein Jugendwart zur Seite gestellt werden. Der Jugendbund wird beauftragt, die übergemeindlichen Arbeitsfelder in der Kindergottesdienst- und Jugendarbeit nach Kräften zu gestalten. Dafür sollen auch in den Gemeinden angestellte Mitarbeiter eingesetzt werden. Dem Jugendbund stehen dafür die bisher für die Jugendpastorenstelle geleisteten Beiträge zur Verfügung. Die Herbstsynode im Jahr 2014 wird beauftragt, das Thema der übergemeindlichen Jugendarbeit zu beraten und zu überlegen, wie es ab September 2015 im Bereich der übergemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit weiter gehen kann. Pastor Jan-Henry Wanink aus Wuppertal erklärt sich bereit, die Arbeit des Jugendwarts zu übernehmen.

### **Verwaltungs- und Planungsausschuss**

Gemeinde- und Jugendreferenten werden in der EAK nach den in der EKD angewandten Richtlinien in Anlehnung an den TVÖD (Tarifvertrag Öffentlicher Dienst) besoldet. Im Blick auf das nächste Jahr hat der VPA auch die Finanzen beraten. Aus verschiedenen Gründen kann die Belastung der Gemeinden im nächsten Jahr geringer ausfallen. Folgende Haushaltsansätze werden beschlossen: Synodekasse: 40.000,00 €, Kasse „Gegenseitige Hilfe“: 35.000,00 €, Pensionskasse: 275.000,00 €. Die Eigenquote für die Zuschussgemeinden steigt auf 120 Euro.

**Sonstiges:** Die Synode ernennt Pastor Jan-Henry Wanink aus Wuppertal in den Theologieausschuss der Synode der Evangelisch-altreformierten Kirche in Niedersachsen. (H. Teunis, Ihrhove)

# Form B für die Konfirmation

Liebe Gemeinde!  
Wir bekennen uns als Gemeinde unseres Herrn Jesus Christus.  
Vom Wort Gottes leben wir.  
Sein Wort geben wir weiter:  
*»Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.«*  
(Barmen I)

In Jesus Christus hat Gott die Welt mit sich versöhnt.  
In Jesus Christus hat Gott uns besucht und erlöst.  
Darüber sind wir fröhlich. Dafür sind wir dankbar.  
Daran wollen wir uns halten.  
Wir vertrauen darauf, dass Gott nicht aufhört, uns zu rufen und mit uns zu reden.  
Wir wollen gemeinsam das Bekenntnis des Glaubens sprechen und dazu aufstehen:

## **Apostolisches Glaubensbekenntnis**

*Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde...*  
Die Gemeinde setzt sich, die Konfirmandinnen und Konfirmanden bleiben stehen.

## **Anrede**

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!  
Heute ist eure Konfirmation. Viele von euch sind in dieser Kirche getauft worden. Die Gemeinde feierte Gottesdienst, Eltern und manchmal auch Paten standen hier vorne, und natürlich seid ihr selber dabei gewesen. Das war vor etwa 16 Jahren. Nun seid ihr herangewachsen.  
Im Konfirmandenunterricht habt ihr euch mit Fragen des christlichen Glaubens beschäftigt. Schon vorher habt ihr von Jesus gehört: im Elternhaus, im Kindergottesdienst, im Spielkreis oder in der Schule.  
Wir haben im KU gemeinsam nach Antworten gesucht. Am Ziel des Glaubensweges ist noch keiner von uns. Aber wir können und wir wollen schon heute einstimmen in das Bekenntnis der Kirche, und uns damit hineinstellen in die Gemeinde Jesu Christi, die viele Jahrhunderte, viele Länder und viele verschiedene Menschen umfasst.  
Wir vertrauen darauf, dass Gott uns und euch auf dem weiteren Weg begleiten wird.  
Vom Evangelium, von der guten Nachricht und der frohen Botschaft spricht auch die Frage 1 unseres Heidelberger Katechismus, die ihr nun gemeinsam beantwortet: *»Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?«*

## **Konfirmandinnen und Konfirmanden sprechen gemeinsam:**

*»Dass ich mit Leib und Seele ...*

HK 1

## **Liebe Konfirmanden und -innen,**

Mit diesem Bekenntnis aus Antwort 1 bindet sich die Gemeinde an den Dreieinigen Gott.

Heute fragen wir euch, ob ihr zu dieser Gemeinde (LAAR) in der Evangelisch-reformierten Kirche gehören wollt, die sich zu Jesus Christus bekennt.

Wir bekräftigen und bestätigen euch,  
Auch ihr seid berufen zur Gemeinschaft des Volkes Gottes und hinein genommen in die Gemeinde, die der Sohn Gottes sich aus allen Völkern der Erde versammelt, schützt und erhält.

## **Der Heidelberger antwortet nämlich auf die Frage 54:**

Was glaubst du von der heiligen, allgemeinen christlichen Kirche:

*Ich glaube, dass der Sohn Gottes, aus dem ganzen Menschengeschlecht sich eine auserwählte Gemeinde zum ewigen Leben durch seinen Geist und Wort, in Einigkeit des wahren Glaubens, von Anbeginn der Welt bis ans Ende, versammelt, schützt und erhält, und dass auch ich ein lebendiges Glied dieser Gemeinde bin und ewig bleiben werde.* (von Konf. gemeinsam gesprochen)

## **Konfirmationsfrage**

Ist es euer eigener Wunsch und Wille zu dieser Gemeinde zu gehören, die sich zu Jesus Christus als ihren Herrn bekennt, und die auf eure Mitarbeit wartet so antwortet: Ja, das ist unser Wunsch und Wille

Konfirmanden gemeinsam: Ja, das ist unser Wunsch und Wille

Der Denkspruch wird einzeln verlesen

*Konf. verliest evtl. die „Begründung“, warum dieser Spruch*

und die Urkunde wird mit Handschlag überreicht von einem Mitgl. des Kirchenrates

*evtl. geht danach der gesamte KR an den Konf. vorbei und gibt die Hand.*

## **Anrede (von e. Mitglied des KR?)**

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!  
Im Namen der Gemeinde beglückwünsche ich euch zu eurer Konfirmation.  
Wir laden euch ein, weiterhin mit uns das Abendmahl Christi zu feiern und im Gottesdienst, in den Kreisen, Chören und Gruppen unserer Gemeinde Gemeinschaft zu erfahren.  
Mit der Konfirmation erhaltet ihr das Recht, ein Patenam zu übernehmen und an den kirchlichen Wahlen teilzunehmen. Wir wünschen euch, dass eure Gemeinde für euch ein Ort ist, wo ihr Kraft zum Leben findet.  
Wir bitten euch, auch in eurem Alltag als Christinnen und Christen zu leben. Wartet nicht auf andere, sondern fangt selber damit an.

Liebe Gemeinde, wir alle sind aufgerufen, die Jugendlichen nicht allein zu lassen. Lasst uns mit ihnen auf dem Weg des Glaubens bleiben und versuchen, zum Segen für andere in der Welt zu leben.



**Lied oder Psalm  
Abkündigungen**

**Dankgebet und Fürbitten vom Kirchenrat**

**1.** : Wir beten

Herr, wir rufen dich an für die Jungen und Mädchen,  
für die wir deinen Segen erbeten haben,  
lass sie ihren eigenen Weg finden  
in der Nachfolgen Jesu Christi, u. Herrn,  
und ihn mutig gehen,  
Wir beten gemeinsam: Herr, erbarme dich.

**2.** : Wir beten

Für ihre Eltern, die sie weiter begleiten  
auf ihrem Weg, nah oder von fern,  
dass sie ihnen die Freiheit gewähren,  
ohne sie allein zu lassen mit ihren Aufgaben und Fragen,  
**Wir beten gemeins.:** Herr, erbarme dich.

**3.** Wir beten

Für alle anderen, die den Jugendl. unterwegs begegnen,  
die eine Strecke mit ihnen gehen,  
für ihre Lehrerinnen und Lehrer,  
ihre Freundinnen und Freunde,  
dass sie ein offenes Herz für sie haben,  
Wir beten gemeinsam  
Herr, erbarme dich.

**4.** Wir beten für die Menschen, die ihnen helfen,  
den Weg des Glaubens zu gehen,  
dass sie ihnen das Evangelium weitergeben können,  
Wir beten gemeinsam Herr, erbarme dich.

**5.** Wir beten

für alle, die besondere Verantwortung tragen für Frieden  
und Gerechtigkeit,  
dass sie unseren Kindern und Enkeln  
eine bewohnbare Erde hinterlassen,  
Wir beten gemeinsam Herr, erbarme dich.

**6.** Wir danken dir für diesen Gottesdienst,  
für deine Wegweisung und dein Geleit.

Wir danken dir für unsere Kinder und Enkel, für das Ja-  
Wort der Jugendlichen.

Wir danken dir für deine Gemeinde und deine Kirche an  
diesem Ort.

Wir danken dir und wir preisen deinen Namen nun und in  
Ewigkeit.

7. Auf dein Erbarmen, Gott, sind wir angewiesen,  
jeder und jede für sich und alle gemeinsam beten wir:  
Hilf uns, auf dein Wort zu hören  
und uns dir anzuvertrauen, heute und morgen,  
bis an das Ende unserer Zeit. bis in Ewigkeit

**Gebet des Herrn**